

753. Kontakt, Montag, 21. September 2020, 23.01 Uhr

Ptaah Sei gegrüsst, Eduard, lieber Freund. Diese beiden Personen, die mit mir herkommen, belangen zu unseren Sprachengelehrten und Schriftenkundigen. Sie kommen her von Erra, um einige Erklärungen zu erteilen und Abklärung zu schaffen, was sich gesamthaft auf die Kontaktberichte bezieht, worüber ich dich bereits unterrichtet habe.

Billy Grüezi zusammen, seid alle willkommen, und wie Ptaah mir letzthin sagte, versteht ihr alle ja auch Schweizerdeutsch.

Jendaya Das ist richtig, wir sprechen deine Muttersprache, wie du ja feststellst. Sei gegrüsst. Mein Name ist Jendaya, der <Die Dankbare> bedeutet, und mein Alter ist nach irdischer Zeitrechnung 1014 Jahre. Ptaah sagte, dass du diese Daten immer wissen willst.

Haraktys Sei auch von mir gegrüsst. Mein Name ist Haraktys, der <Der Kleidsame> bedeutet und mein Alter ist 1316 Jahre.

Billy Warum ihr herkommt, das hat mir Ptaah bereits vor Tagen gesagt, folglich können wir gleich davon reden und müssen nicht vorhergehend noch eine besondere Konversation führen.

Haraktys Ja, denn das ist ja auch der Grund unseres Kommens. Wie wir leider immer wieder feststellen, entstehen nach den ersten Auszügen eurer Gespräche, die wir erhalten, um diese in unsere Sprachen umzusetzen resp. zu übersetzen, oftmals Veränderungen, die nicht mehr mit den Originalgesprächen übereinstimmen, die wir abhören und denen gemäss wir die Satzbilder kontrollieren.

Billy Wenn ich Ptaah letzthin richtig verstanden habe, dann geht es dabei um Wortverschiebungen in den Sätzen.

Jendaya Was Haraktys sagt, entspricht dieser Tatsache, ja. Wenn wir eure Gespräche und den von dir aus deiner Muttersprache in die deutsche Sprache umgesetzten Text kontrollieren, der laufend aus deinem Computer abgerufen wird, dann ist dabei nichts was satzgemäss hinsichtlich der Rechtschreibung und folglich orthographisch und grammatikalisch wie auch bezüglich der Stilmässigkeit nicht ordnungs- und nicht richtigkeitsgemäss wäre. Tippfehler werden dabei von uns nicht mit Achtung belegt, weil diese infolge verschiedener Umstände auftreten und unter gewissen Beeinflussungen nicht vermieden werden können.

Deine Kenntnisse der Orthographie resp. Rechtschreibung, wie auch dein Schreibstil entsprechen nicht der uns bekannten allgemein üblichen Schreibweise, die uns von Schriftwerken irdischer Autoren bekannt sind, wie auch nicht deine Auswahl der Worte, die du verwendest, denn du schreibst in einer entschieden höheren Schriftsprache, als uns dies bei irdischen schriftstellenden Autoren bekannt ist. In deiner verwendeten Schriftsprache kommt eine gute Kenntnis der deutschen Sprache und auch der diesbezogenen Grammatik zur Geltung, die nicht nur sprachkundig, regelkonform, sprachrichtig, wohlgeformt, grammatikalisch korrekt und also gemäss der Sprache Deutsch grammatikkonform ist, weil du ein korrektes Deutsch zur Anwendung bringst.

Haraktys Dazu habe auch ich zu sagen, dass ebenso in orthographischer und grammatikalischer Hinsicht deine Kenntnisse ungewöhnlich bemerkenswert sind. Deine verwendete Struktur deiner Muttersprache und der deutschen Sprache sowie der Grammatik und Orthographie entspricht effectiv dem, was der Begriff <richtig> hinsichtlich der Verwendung der Schriftsprache zum Ausdruck bringt, nämlich, den richtigen Ausdruck der <Kunst des Schreibens>, denn du setzt den richtigen Buchstaben ebenso an den richtigen Ort, wie auch das richtige Wort und die richtigen Satzteile an die richtigen Orte in der Satzfolge. Du verstehst es, jede Form einer systematischen Satzfolge in individueller Art im richtigen Satzteil einzusetzen, wodurch der Gebrauch in der Kommunikation in richtiger Weise zum Ausdruck kommt. Diesbezüglich treffen deine Formulierungen immer den Kern der Sache, und zwar in stetig ausführlicher Form, folglich direkt sachbezogen keinerlei Fragen oder Zweifel offenbleiben.

Zu erwähnen ist in weiterer Folge, dass du es ausnehmend gut verstehst, die Mittel und Normen der geschriebenen Sprache richtig umzusetzen, dabei die präskriptiven orthographischen Regeln richtig zu nutzen, wie auch eine notwendige Regel bezüglich einer Handlungsanweisung ohne ein Beiziehen weiterer Hilfsmittel zur richtigen Schreibung zu führen.

Du verwendest die Orthographie resp. Rechtschreibung nicht allgemein in der üblichen und oberflächlichen Schreibweise der Worte in der deutschen Sprache und der verwendeten Schrift, sondern du nutzt eine abweichende Schreibung in der Weise, indem du aussergewöhnlich sachbeschreibend und sacherklärend vorgehst. Du gehst damit auch in der Orthographie resp. Rechtschreibung nicht einfach in allgemein üblicher Schreibweise der Worte und Sprache sowie in der verwendeten Schrift vor, sondern in einer sehr ausführlichen und allgemein verständlichen sowie ausführenden Art und Weise, wie das üblicherweise keinen Autoren irgendwelcher Buchwerke und Schriften eigen ist, wie auch Sach- und Fachautoren nicht. Dabei schreibst du in einer möglichst einfachen Beziehung zwischen Lautfolge und Schriftbild, folglich deine Ausführungen und Erklärungen in der Regel aussergewöhnlich ausführlich sind.

Jendaya Damit hat Haraktys auch das Problem genannt, das sich ergibt, wenn wir die schriftliche Endversion der schriftlich festgehaltenen Gespräch kontrollieren, die wir zur letzten Endfertigung unserer Übersetzungen benötigen, denn verschiedentlich stellen wir fest, dass ungültige und die Sätze und deren Sinn verfälschende Wortverschiebungen eingesetzt werden. Dadurch erfolgen Falschdarstellungen der Sätze, die nicht mehr der richtigen Satzwortfolge entsprechen und teils auch andere Satzwerke ergeben.

Haraktys Das ist der Grund unseres Herkommens, denn es ist zu klären, warum du nachträglich diese unzulässigen und verfälschenden Veränderungen vornimmst, die deine und unsere mühsame Arbeit schädigen.

Billy Wenn ich jetzt euch beide mit euren Erklärungen und Ausführungen gehört und richtig verstanden habe, dann verstehe ich jetzt erst, was mir Ptaah eigentlich erklären wollte, ich es jedoch nicht richtig nachvollziehen konnte. Was ihr angesprochen habt, das bezieht sich auf Korrekturen in den Satzstellungen, bei denen Worte oder Satzteile in den Sätzen verschoben und an anderen Stellen eingesetzt werden. Ist das das, was ihr meint?

Haraktys Das ist richtig, davon sprechen wir.

Billy Etwas langatmig, aber ich kann verstehen, warum ihr die ganzen Ausführungen zur Sprache gebracht habt, die ich als Ehre auffasse und euch meinen Dank dafür ausspreche, auch wenn ich mich irgendwie beschämt fühle, weil ich mich mit Lob usw. nicht anfreunden kann, sondern mich dabei irgendwie dumm belämmert fühle.

Jendaya Was aber der ...

Ptaah Es ist besser, wenn du schweigst. Darüber zu reden ist für ihn nicht angebracht.

Billy Danke. Zu sagen habe aber ich etwas, nämlich, dass diese Satzveränderungen, die dadurch entstehen, eben dass Worte oder Satzteile in den Sätzen in andere Satzorte verschoben werden, nicht mein Werk sind, sondern auf anderweitige Korrekturen zurückführen. Diese entstehen nämlich durch die Korrekturarbeit, die nicht ich selbst mache, denn ich erhalte sie nur und führe dann aus, was durch die Korrektur vorgeschlagen wird. Mehr tue ich nicht. Und wenn ich richtig verstehe, dann handelt es sich bei dem, was ihr angesprochen habt, effektiv nur um Satzteilverschiebungen, nicht aber um Tipp- und Schreib- oder Wortfehler, die in der Hitze des Gefechtes oder infolge Unaufmerksamkeit oder <Hauderei> zustande kommen oder an falschen Orten eingesetzt sind und deshalb zwangsläufig richtiggestellt werden müssen.

Jendaya Ja, das ist richtig.

Billy Eben, dachte ich. Dann ist die Sache jetzt klar und kann dementsprechend gerichtet und richtig gehandhabt werden.

Ptaah Dann ist damit wohl die Angelegenheit erledigt. Haraktys und Jendaya möchten sich jedoch noch privaterweise mit dir unterhalten und auch einige Fragen vorbringen, deren Antworten auch mich interessieren, wenn ihr erlaubt, dass ich dabei sein kann?

Jendaya Dagegen ist nichts einzuwenden.

Billy Dann ist ja alles klar, denke ich, oder was sagst du dazu, Haraktys?

Haraktys Kein Einwand, denn wenn wir schon hier sind und dich kennenlernen können ...

Billy Es ist jetzt zwar schon wieder 00.21 h, aber da wir jetzt wieder unter uns sind, habe ich noch etwas, das ich sagen will, was du dir bitte anhören willst, auch wenn es dir dabei vielleicht langweilig wird, wenn ich nun einmal etwas ... Nun, zwar raucht mir der Kopf, was Haraktys und Jendaya bezüglich der Schriftsprache und der Verbalsprache alles erklärt haben. Wenn ich denke, was unsere erdlingschen Schriftgelehrten und Sprachgelehrten in bezug auf die Schrift und Sprache nicht wissen und diesbezüglich effektiv noch blutige Anfänger und Stümper gegenüber dem sind, was die beiden an Schrift- und Sprachwissen aufweisen, dann ist das derart ungeheuer, dass unsere Erdlinge wohl nie auch nur einen Zehntel dessen lernen werden, was die zwei wissen. Allein schon die Tatsache, dass Jendaya 291 und Haraktys 384 Sprachen beherrschen, das finde ich ungeheuerlich, ganz zu schweigen von ihrem gesamten Wissen hinsichtlich der Schriftsprache und Verbalsprache. Nie hätte ich mir träumen lassen, was sich darin alles verbirgt, wie auch wie primitiv und unzulänglich unsere irdischen Schrift- und Verbalsprachen wirklich sind. Natürlich war mir schon immer klar und bewusst, dass unser Schweizerdeutsch und das Hochdeutsch die zwei besten Artikulations- und Verständigungsmittel der gesamthaft irdisch-existierenden Kommunikationsmittel sind und auch problemlos praktisch unbegrenzt mit neuen Begriff- und Worterfindungen bereichert und

erweitert werden können, während alle anderen Erdlingssprachen völlig primitiv und unausgegoren und nichts anderes als mangelhafte Verständigungsversuche sind. Die Formulierungsmöglichkeiten, die Ausdrucks- und Darstellungs- sowie Erklärungsformen, der Sprechakt resp. die sprachliche Kommunikationsmöglichkeit, Äusserungsmöglichkeit, Konversationsmöglichkeit, das Vokabular und die Bedeutung der Sprache, wie auch der Wortbestand, das Sprachgut, Wortgut, Wortmaterial und überhaupt das Vokabularium in bezug auf die Ausdrucksart und die Bedeutung der schweizerdeutschen und hochdeutschen Sprache usw. sind jedem anderen schriftlichen und verbalen irdischen Verständigungsmittel unermesslich überlegen. Wenn ich die sprachliche Morphologie resp. die Lehre von der Struktur und Form der schweizerdeutschen und hochdeutschen Sprache linguistisch betrachte, dann entsprechen diese beiden Konversationsmittel in ihrer Struktur und in ihrem Gebrauch in der Kommunikation dem Besten was es in den irdisch-menschlichen Sprachen überhaupt gibt. Diese beiden Sprachen allein sind meines Erachtens in der Lage, alle Bereiche alles Existenten des Lebens zu durchdringen, verständlich darzulegen, zu definieren, zu einzelieren und definieren und folglich auch bis ins letzmögliche Jota zu erklären. Ohne diese Tatsache sind mir meine beiden Muttersprachen Schweizerdeutsch und Deutsch in schriftlicher und verbaler Weise nicht vorstellbar. Als ich schon bei Sfath noch vor meinem Schuleintritt in die 1. Klasse gelernt habe, wie die schriftliche und verbale Sprache funktioniert, konnte ich auch sehr viel über die Menschen der Erde an sich lernen. Dabei lernte ich auch, dass die Sprache unter verschiedensten Aspekten betrachtet und verstanden werden muss. Wie auch, dass aus dem Tonfall, der Wortwahl, dem Satzverlauf und eben der Satzzusammensetzung usw. usf. auch Charaktereigenschaften des Menschen sowie sein Gehabe, seine Ambitionen, seine Umgangsformen, sein Geschlechtsverhalten, seine zwischenmenschliche Beziehungsfähigkeit, gar geheime Verlangen hinsichtlich intimer Beziehungen ersichtlich werden, wie auch die soziale Umgangsfähigkeit, das Intelligenz, Verstand, Vernunft und Kombinations- sowie Ideenfähigkeit, Selbstständigkeit, Lernfähigkeit und vieles andere.

Nebst all dem was ich bei deinem Vater Sfath in bezug auf die Schrift- und Verbalsprache gelernt habe, und was ich nun auch von Haraktys und Jendaya bestätigend gehört habe, liege ich bildungssprachlich mit dem richtig, was ich von Sfath gelernt und mir auch im Selbstlernen beigebracht habe. Und wenn ich mir dabei einige schlaue Worte aneignete, die ich selbst erfunden habe, dann sind diese also akzeptabel, wie Jendaya und Haraktys sagten.

Wenn ich meine Bildungssprache betrachte, die ich erst durch Sfath und dann in der Schule und auch während meines Lebens gelernt und mir angeeignet habe, dann bin ich eigentlich zufrieden damit und darf mir wohl sagen, dass ich gut daran getan habe, auch in dieser Weise einiges zu lernen. Zwar bin ich gegenüber all dem Wissen, Verstehen und all den Kenntnissen von Haraktys und Jendaya eine Null sondergleichen und bin irgendwie beschämt, wobei ich mir aber sicher – und das muss ich wohl – zugutehalten muss, dass ich nicht die Möglichkeit hatte, mir auch nur annähernd das Wissen, Verstehen und die Kenntnisse anzueignen, wie das den beiden während ihres langen Lebens und allen ihnen zur Verfügung gestandenen elektroenergetischen Möglichkeiten eigen war.

Bei Sfath, in der Schule, in der Natur, im Leben und mit euch in den Vergangenheits- und Zukunftsreisen sowie in guter Literatur, in Sachbüchern, auch von der Politik und bei Debatten, Vorträgen, sogar von gewissen Dingen im Fernsehen habe ich viel gelernt. Mein mir angestammtes Metier ist zwar die Schöpfungslehre rundum, doch kann ich wohl – auch wenn ich diesbezüglich einiges weiss – kaum eine Abhandlung schreiben oder verbal zum Ausdruck bringen, was auch nur halbwegs den notwendigen Ansprüchen genügen würde, um den Menschen alles bis ins Letzte erklären zu können. Die dafür notwendige Zeit reicht leider dazu nie aus, folglich kann ich immer nur das Wichtigste ansprechen, während die vielen anderen Aspekte, die zu erklären sind, unausgesprochen bleiben müssen. Deshalb geistern viele Dinge und Fragen aus der Lehre täglich rundum, ohne dass sie aktiv erklärt und die jeweiligen Bedeutungen jedem Fragestellenden wirklich klagemacht werden können. Dadurch kann ich den Zuhörenden oder Lesenden nicht alles notwendige Wissen vermitteln und ihnen dieses auch nicht erweitern. Zwar kann ich ihnen Worte in Form der Bildungssprache und das vermitteln, was sie bedeuten, was ihnen auch dies und das erläutert, auch durch Beispiele, wobei ich meine Erklärungen für den praktischen Gedanken- und Lerneinsatz auch mit von mir geschaffenen Zitaten versehen kann, damit die Texte besser verstanden und die Lernenden etwas schlauer werden, doch inwieweit das Lernen dann tatsächlich vollzogen wird, das ist dann eben fraglich. Es ist zwar so, dass ich mich bemühe, die Schöpfungslehre notwendigerweise auch in Begriffe und Worte zu legen, um den Lernenden auch hinsichtlich der Bildungssprache einiges zu lehren, wozu es ja eine stattliche Auswahl von Begriffen und Worten gibt, die sofort verwendet werden können und in bezug auf das Benehmen, Verhalten, den Umgang und die Sprache selbst wertvoll weiterführend sind, wenn sie einerseits zur Aussprache gebracht und andererseits auch aktiv im Leben und im Umgang mit den Mitmenschen im täglichen Leben umgesetzt werden. Auf diese Weise kann der einzelne Mensch sich selbst überraschen und zum Wissen gelangen, dass er sich aus eigenem Interesse und aus persönlicher Bemühung eine extraordinäre und exquisite Weiterbildung und Bildung schafft, sich damit jedoch sozusagen auch bessere Umgangsformen und ein besseres Lebensverständnis verschafft. Dabei spielt die verbale Sprache eine ebenso bedeutende und wichtige Rolle, wie auch die schriftliche, wobei jedoch explizit der verbalsprachlich-kommunikative Umgang mit den Mitmenschen den wichtigsten Faktor bildet, wie ebenso die entsprechende Mimik, Gestik und das menschlich korrekte Beziehungsverhalten.

Was bei allem die Bildungssprache betrifft, und zwar hinsichtlich der Kommunikation, so sollten diesbezüglich ganz besonders Adjektive berücksichtigt und zur Anwendung gebracht werden, durch die ein etwas gebildeter Umgangston entsteht. Tatsache ist nämlich: Worte wirken entweder verbindend, abweisend, gut, hässlich, je nachdem mehr oder weniger verständlich, banal, leer, sinnlos, gescheit, gelehrig, dumm, gelehrt, pietätlos, anmachend, kultiviert, ungerecht, ekelerregend, präventiös, holperig, distinguiert, anstössig, extravagant, verbindend, angriffig, bewandert, wissend und kenntnisreich, ungepflegt, beschlagen, liebevoll, zivilisiert, schulmeisternd, gepflegt, verständig, lächerlich, gewählt, hassvoll, ausgesucht,

geschliffen, bösartig, eloquent oder belesen usw. usf. Daher sollte der Mensch stets und in jeder Situation darauf bedacht sein, sich niemals dauerhaft und schon gar nicht in jeder Situation in einer primitiven Sprachweise ausdrücken. Das überfordert nämlich je nachdem jeden Menschen oder Zuhörer, dies nebst dem, dass sich ausnahmslos jeder Mensch lächerlich macht und seine blanke Dummheit offenbart, wenn er eine unkultivierte Sprachweise benutzt.

Dummheit, diese entspricht dem Nichtdenken des Menschen, das heisst, dass wenn ein Mensch eine Sache – egal was – nicht bedenkt resp. über eine Sache nicht nachdenkt und zu keinem logischen resp. folgerichtigen Entschluss resp. Resultat gelangt, er dann in dieser Angelegenheit eben <dumm> oder eben ungebildet ist. Blanke Dummheit ist auch jedem Menschen eigen, der sich ungefragt in Gespräche anderer Personen einmischt, die ihn nichts angehen und deshalb auch nicht das Wort an ihn gerichtet wird, er sich jedoch trotzdem einmischt – weil er eben nicht darüber nachdenkt, dass nicht mit ihm geredet wird, sondern andere sich untereinander unterhalten. Dummheit ergibt sich auch, wenn endlos und immer wiederholend von der gleichen Sache geredet wird, weil nicht darüber nachgedacht wird und folglich aus Dummheit dasselbe Geredete wiederholt, wiederholt und abermals wiederholt wird, was jedoch ein der Dummheit verfallener Mensch nicht realisiert, weil er eben die Sache nicht bedenkt und folglich in seiner Dummheit dumm handelt resp. sinnlos daherquasselt.

Ein Mensch, der sich des Anstandes und der Rechtschaffenheit sowie der Friedfertigkeit, Ehre und Würde bewusst ist, formt seine Sprachweise – und zwar egal, ob sie schriftlich, verbal leise, in normalem Tonfall, laut oder mit Gebrüll geführt werden muss – immer derart, dass sie anstandsbehalten, korrekt, treffend in der Aussage, klar, verantwortungsbewusst und notwendigerweise variantenreich usw. gehalten wird. Auch ist stets darauf zu achten, dass ein Sprachtext und überhaupt jede mündliche Rede interessant, jedoch niemals langweilig gehalten wird. Das bedeutet, dass jedenfalls immer eine sprachliche Würze und ein klarer Sinn in einem Gespräch enthalten sein soll.

Ein richtiger Sprachgebrauch erfordert im Fliesstext an der geeigneten Stelle bestimmte Eigenschaftsworte und Satzteile, die persönlich individuell und nicht nach bestimmten vorgegebenen Rechtschreiberegeln gesetzt und eingefügt zu werden sind. Diese Einsetzungssatzteile bestimmen das Persönliche des Hervorhebens bestimmter Werte und bringen das Individuelle und den wertigen Sinn dessen zum Ausdruck, was der Mensch eben zum Ausdruck bringen will. Erfolgen jedoch Satzveränderungen in Sprache und Schrift, wie Haraktys und Jendaya erklären, wie z.B. nach individuellem Gutdünken oder infolge falscher Rechtschreiblehre, dann wird das Individuelle der Sprech- oder Schreibperson verfälscht.

Was ich nun noch sagen will, ist folgendes: Abgesehen von all dem, was Haraktys und Jendaya erklärten, haben auch wir in unseren ungeheuer mangelhaften Sprachen – wobei ich Schweizerdeutsch und Deutsch von der Mangelhaftigkeit ausnehme, was ja auch Haraktys und Jendaya gesagt haben – bildungssprachliche Anstandsaspekte, Sprachumgangsregeln und Sprachbildungswerte, die eigentlich jeder sich seines Anstandes, seiner Würde und Ehre bewusste Erdling merken und diese immer und in jedem Fall nutzen sollte. Jeder Erdling jedoch, der diese hohen Werte der Bildungssprache missachtet, sie sich nicht zu eigen macht, sie missachtet, nicht in seinen Umgangswortschatz integriert und nicht persönlich nutzt, kann und darf mit ruhigem Gewissen als charakterlos, ehrlos, gemein, niederträchtig, schlecht, unfair, verächtlich, würdelos, ehrvergessen und nichtswürdig usw. genannt werden. Ganz klar kommt dies zum Ausdruck, wenn der Mensch bestimmte Anstandswerte, Verhaltenswerte und Menschenwürde- und Menschenehrenwerte nicht beachtet, und zwar egal ob er sie durch seine Erziehung oder Selbsterziehung kennt resp. erlernt hat oder nicht. Und diese hohen Werte entsprechen für jeden – egal ob ich ihn Erdling oder Mensch nenne – im Umgang mit sich selbst ebenso der persönlichen Ehre und Würde, wie auch im Umgang mit dem Nächsten, dem Mitmenschen, dessen Ehre und Würde. Und dazu existiert auf der Erde eine weitverbreitete Liste der wichtigsten hohen Werte neutraler Substantive, femininer Substantive und Adjektive aus der Bildungssprache, die sich jeder Erdling merken, zu eigen machen und im täglichen Leben umsetzen sollte. Und dies sollte so ausgeführt werden im Umgang mit Reich und Arm, im Umgang mit den Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten, Fremden, Nachbarn, Arbeitsgefährten und mit allen Erdlingen aller Völker überhaupt, und zwar ganz egal welchen Glaubens, welcher Gedankenrichtung, Einstellung oder Philosophie, welcher Weltanschauung und Gesellschaftsschicht die Menschen angehören – ob sie Arbeitsnehmende, Chef, Boss, Pfarrer, Priester, Bettler, Gefangener, Landstreicher, Randständige, Sklave, Prostituierte, Plattenschieber, Behinderte oder Aussätzig sind.

Bei den bildungssprachlichen Adjektiven, die weltweit in allen Gesellschaftsschichten von gleichem Wert sind, als Liste existieren und von jedem Erdling umgehend befolgt werden sollten, handelt es sich nicht um Befolgunngsunmöglichkeiten, Fach- oder Fremdworte, sondern um Aspekte, die selbst durch von Dummheit befallenen Erdlingen mit Leichtigkeit befolgt werden können. Diese wesentlichen Aspekte entsprechen hohen, würdigen und ehrvollen menschlichen Verhaltenswerten, die wichtigste und hochwertigste gesellschaftliche Auswirkungen bringen und in der Organisation Erdenmenschheit das widerspiegeln sollten, was Frieden, Freiheit, Harmonie und Rechtschaffenheit ermöglichen müssten. Und alle diese hohen Werte müssten nicht nur in allen irdischen Völkern, sondern allen voran bei den Regierenden und in der Politik als Gedankengut, Beurteilungen, Entscheidungen und Handlungen von grösster Wichtigkeit, Gültigkeit und Pflicht sein. Dafür jedoch, damit dies Wirklichkeit und Wahrheit werden könnte, müssten in restlos allen Völkern der Erde ehrlich, volksbezogene wahre Menschen als Volksführungskräfte gegeben sein, nicht jedoch Machtgierige, Despoten, Diktatoren, Tyrannen, Schurken und Potentaten usw. sowie Hampelgestalten beiderlei Geschlechts.

Die Liste, von der ich rede, umfasst eine Reihe der wichtigsten Aspekte, und lässt sich auch bei Wikipedia im Internet finden, und zwar folgendermassen:

- | | |
|------------|----------------------------|
| adäquat | — angemessen, entsprechend |
| affektiert | — gekünstelt, geziert |

agil	— beweglich, wendig
akribisch	— höchst sorgfältig, äusserst gründlich
antagonistisch	— gegensätzlich, widerstreitend
apathisch	— teilnahmslos, abgestumpft, gleichgültig
arriviert	— angesehen, etabliert
autokratisch	— selbstherrlich
banal	— nichts Besonderes, alltäglich, gewöhnlich
brachial	— handgreiflich, mit roher Körperkraft
Contenance	— Haltung, Fassung
designiert	— für etwas (Aufgabe, Amt) vorgesehen
desolat	— trostlos, traurig, miserabel
dediziert	— jemandem gewidmet, zugeeignet
definitiv	— endgültig, abschliessend, unumstösslich
dezidiert	— auf eindeutige und bestimmte Weise, entschieden, energisch
diabolisch	— teuflisch
diametral	— entgegengesetzt, gegensätzlich
differenziert	— fein abgestuft, nuanciert
diffizil	— schwierig, kompliziert
diffus	— unklar, ungeordnet, verschwommen
diskutabel	— erörterungswert, annehmbar
distinguiert	— betont vornehm
effektiv	— wirksam
effizient	— viel Leistung in Relation zum Aufwand erbringen
elanvoll	— mit Schwung und Begeisterung
eloquent	— redegewandt, wortreich
eminent	— sehr, ausserordentlich, äusserst
essenziell (essentiell)	— wesentlich
evident	— einleuchtend, augenfällig, offenkundig
exorbitant	— gewaltig, ausserhalb der Massstäbe, aussergewöhnlich, enorm
explizit	— ausdrücklich, deutlich
expressiv	— ausdrucksvoll, ausdrucksstark
fulminant	— ausgezeichnet, toll, grossartig
generös	— grosszügig
gravierend	— schwerwiegend
heterogen	— uneinheitlich, aus Ungleichartigem zusammengesetzt
homogen	— einheitlich oder gleichmässig beschaffen
ikonisch	— bildhaft, anschaulich
illustrativ	— veranschaulichend, erläuternd
impraktikabel	— undurchführbar, unrealisierbar
inadäquat	— unangemessen, unpassend
inakzeptabel	— nicht akzeptierbar, unannehmbar, untolerierbar
indiskutabel	— nicht erwägenswert, unannehmbar
infernalisches	— höllisch, teuflisch, unerträglich
informell	— lässig, locker, leger
initial	— anfänglich, beginnend
irrelevant	— unerheblich, ohne Bedeutung
komplex	— verflochten, zusammenhängend, umfassend, vielschichtig
kongenial	— einem Genie ebenbürtig
konsistent	— stabil, beständig
konsterniert	— bestürzt, fassungslos
kontinuierlich	— ununterbrochen
konträr	— entgegengesetzt, gegensätzlich
kurios	— merkwürdig, skurril
lapidar	— kurz und knapp, pointiert
legitim	— gesetzlich anerkannt, rechtmässig
lethargisch	— antriebslos, stumpfsinnig, desinteressiert, apathisch
loyal	— vertragstreu, redlich,
lukrativ	— einträglich, gewinnbringend
maliziös	— boshaft
maniert	— affektiert, geziert
marginal	— geringfügig, unwichtig

martialisch	— kriegerisch
medioker	— mittelmässig
melodramatisch	— theatralisch, pathetisch
morbid	— kränklich, angekränkelt, brüchig
nebulös	— verschwommen, unklar
neuralgisch	— besonders empfindlich, anfällig für Störungen
normativ	— eine Norm setzend, einen Massstab darstellend
obligatorisch	— bindend, vorgeschrieben, verbindlich
obsolet	— überflüssig, nicht mehr üblich
omnipotent	— allmächtig
opportun	— gelegen kommend, von Vorteil
opulent	— üppig, verschwenderisch
pekuniär	— geldlich, finanziell
penibel	— kleinlich
perfid	— verschlagen, hinterhältig, gemein
pittoresk	— malerisch
pointiert	— gezielt, scharf zugespitzt
prädestiniert	— in hohem Masse geeignet
prägnant	— etwas in knapper Form genau treffend darlegen/erklären
präsent	— anwesend, gegenwärtig
prätentiös	— Eindruck machen wollend, sich wichtig machen
prekär	— schwierig, heikel, misslich
prosaisch	— nüchtern, sachlich, trocken
redundant	— mehrfach vorhanden, wiederholt
relevant	— bedeutsam, wichtig
renitent	— widersetzlich, bockig
renommiert	— angesehen, geschätzt
respektabel	— Respekt verdienend, achtbar
restriktiv	— einschränkend, beschränkend
rudimentär	— unvollständig, nur noch in Ansätzen vorhanden
sakrosankt	— unantastbar
satanisch	— böse, boshaft, teuflisch
saturiert	— satt
servil	— kriecherisch, untertänig
skurril	— seltsam, befremdlich
stringent	— logisch, schlüssig, überzeugend
subsidiär	— behelfsmässig
subtil	— mit Feingefühl, mit Sorgfalt
substanzuell (substanzuell)	— den wesentlichen Kern einer Sache, eines Ziels oder eines Vorfalles betreffend; von äusserster Wichtigkeit für einen Sachverhalt, essentieller Bestandteil
superb	— ausgezeichnet, vorzüglich
theatralisch	— übertrieben in Gestik, Mimik und Verhalten
titanisch	— gewaltig
tolerabel	— annehmbar, erträglich
tradiert	— überliefert, traditionell
trist	— trostlos, freudlos
trivial	— durchschnittlich, alltäglich, gewöhnlich
vakant	— im Augenblick frei, nicht besetzt, offen
vehement	— heftig, ungestüm
versiert	— Bescheid wissen

Das ist mein Wort, dass ich noch zur Sprache bringen wollte. Hätte ich nämlich davon gesprochen in Gegenwart von Jendaya und Haraktyts, dann wären wir zu keinem Ende gekommen.

Ptaah Auch so hat es seine Zeit gedauert. Was du jedoch angesprochen und erklärt hast, war und ist von enormer Bedeutung und Wichtigkeit, und es war sehr gut, dass du auch dieses Thema einmal aufgegriffen und klargelegt hast, denn die Notwendigkeit dafür besteht effektiv, und zwar besonders in der heutigen Zeit der Corona-Seuche, wozu auch ich noch ein Wort zu sagen habe.

Das grosse Übel der Corona-Pandemie ist erst damit angelaufen, nachdem sich die Seuche seit jenem Zeitpunkt immer offener auszubreiten beginnen konnte, als infolge der Dummheit der Staatsführenden weltweit die Lockdown-Anordnungen gelockert und gar aufgehoben wurden. Die bis dahin sich in verhältnismässig noch niederem Rahmen auf und ab

bewegende 1. Welle konnte sich seither aufwogen, sich über alle Staaten immer stärker werdend ausbreiten und viele Millionen Infizierte fordern, die sich nun an die 40 Millionen aufschwingen werden, während auch die Todesopfer bis Ende dieses Monats die 1. Millionenzahl überschreiten wird. Das wird jedoch nicht das Ende sein, denn bereits in einer Woche wird sich die Corona-Seuche mit neuer Kraft erheben und die 2. Welle der Corona-Pandemie aufkommen lassen, wofür diesmal die Schuldbaren nicht allein die Staatsverantwortlichen sein werden, sondern im grossen und ganzen die Bevölkerungen selbst. Dies darum, weil diese leichtsinnig sowie gewissenlos und verantwortungslos alle erforderlichen Vorsichts- und Sicherheitsmassnahmen missachten und gegen diese ebenso dumm und einfältig vielerorts offen und maskenlos demonstrieren werden, wie auch die dumm-dreisten Klimademonstrierenden, die keinerlei Wissen um die Wahrheit der effectiven Ursachen des Klimawandels haben, jedoch trotzdem in ihrer Einfältigkeit bis zur Antarktis reisen werden, um dort unsinnig zu demonstrieren. Insbesondere in den EU-Staaten, speziell in Deutschland, wie aber auch in der Schweiz usw., werden zahlreiche dumme Jugendliche demonstrativ Unruhe und Unordnung schaffen und ihre Dummheit zur Schau tragen, wodurch sich auch Erwachsene und zudem auch dumme Staatsführende animieren lassen werden, um auf Kosten der Bevölkerungen resp. Steuerzahlenden kostspielige und halbherzige sowie effectiv nutzlose Massnahmen anzuordnen und durchzusetzen. Und dies wird geschehen, anstatt dass die Behördenämter und die Staatsverantwortlichen und Staatsführenden endlich Schritte zu bedenken beginnen, um greifende Massnahmen einzuleiten und damit das Übel dort anzugreifen und zu beenden, wo der eigentliche Ursprung liegt, nämlich bei der grassierenden Überbevölkerung. Effectiv gilt es die bereits laufende Katastrophe des Klimawandels im Ursprung zu bekämpfen, und zwar hinsichtlich einer Einschränkung der schon längst überbordeten Überbevölkerung, zu deren Bedarfsbefriedigung unzähliger Güter alle Ökosysteme, die Natur und deren Fauna und Flora sowie das Klima bereits derart zerstört wurden, viel sogar völlig vernichtet und ausgerottet, dass sich vieles niemals mehr erholen und nie wieder regenerieren kann.

Zu sagen ist auch, dass die Dauer und das Unheil der Corona-Seuche und deren Folgen sich durch die Unvernunft der Staatsführungsunfähigen sowie jenes Teils der in Dummheit dahinvegetierenden Bevölkerungen weit in die Zukunft hineinbewegen und noch viele Opfer fordern werden. Darunter wird jedoch jener an allem Unheil nicht schuldable Teil der Bevölkerungen zu leiden und auch Schaden zu tragen haben, der sich vernünftig und verantwortungsbewusst in alle notwendigen Schutzvorkehrungen und Sicherheitsmassnahmen gegen das Corona-Virus einfügt.

Durch die Dummheit und Unvernunft der Staatsführenden in Ländern, in denen die Seuche weitgehend bekämpft wurde und abgeklungen ist, wird infolge liederlicher Aufhebung oder Nicht-Beibehaltung der unbedingt weiterhin erforderlichen Schutzverordnungen, um einen gewissen Zustand weniger Infizierungs- und Todesfälle beizubehalten, die Seuche neuerlich ausbrechen und wieder rasant umsichgreifen. Zudem werden infolge des uneinsichtigen Teils der nichtdenkenden und folglich dummen Bevölkerungen Ortschaften, Städte und Staaten neuerlich stark von der Corona-Seuche befallen und dabei viele neue Opfer gefordert werden.

Was sich in der Beziehung ergibt, dass scheinbar auch von der Seuche Genesene erst kaum erkennbare, dann zukünftig jedoch schwerwiegende gesundheitsbeeinträchtigende Folgeschäden tragen und weitertragen sowie auch auf die Nachkommenschaften übertragen und verschleppen werden, wird sich mit der Zeit mehren. Auch sich direkt sowie indirekt durch die Corona-Seuche ergebende Gesundheitsschädigungen zahlreicher organischer Art werden zunehmen und weit in die Zukunft Leid und Elend bringen. Dies alles nebst dem, was nun in den nächsten kommenden Monaten an Unheil infolge der Unvernunft, dem Leichtsinne, der fehlenden Klugheit, infolge Unvernunft und Verantwortungslosigkeit der Völker sowie deren Staatsmissführenden und staatsverantwortungslosen Staatsverantwortlichen noch bevorsteht.

Zum Ende meiner Ausführungen will ich ratgebend noch folgendes anführen:

1. Der gegenwärtig bestehende Zustand und die sich diesbezüglich noch geraume Zeit weiter in gleicher Weise erhaltende Situation erfordert, dass auch meine heutig genannten Ausführungen für alle daran Interessierten publiziert und veröffentlicht werden, und zwar entgegen allen eventuell auftretenden antagonistischen, dummen, leichtsinnigen, gleichgültigen und verantwortungslosen und den Ermahnungen widersprechenden Personen, die ausserhalb des FIGU-Vereinskreises in Erscheinung treten und wider Verstand und Vernunft dreist in Dummheit ihre Stimmen erheben.
2. Im Umgang mit Mitmenschen ausserhalb des direkten Familienkreises und gemeinsamen Wohnkreises einer engen Gemeinschaft, in dem/der eine Gemeinschaftssicherheit mit Gemeinschafts-Schutzvorkehrungen umgegangen wird und diese auch richtig gepflegt werden, kann eine grosse Sicherheit einer Infizierungsverhütung gewährleistet werden, folglich in den diesbezüglichen direkten Gemeinschaftskreisen keine besondere Schutzmassnahmen ergriffen werden müssen.
3. Besondere Schutzmassnahmen nach aussen – wie an Arbeitsplätzen, aussergemeinschaftlichen Arbeitsverrichtungen jeder Art in Zusammenarbeit mit Fremdpersonen – sind unbedingt zu beachten, wobei Arbeitsverrichtungen nur in Verwendung geeigneter und gereinigter sowie desinfizierter Atemschutzmasken ausgeführt werden sollen, wie auch nach Möglichkeit ein angemessener Schutzabstand von Person zu Person einzuhalten und zu beachten erforderlich ist.
4. Besondere Schutzmassnahmen nach aussen – wie beim Einkauf von Nahrungsmitteln und Gütern aller Art, wie auch bei Bank-, Post- und anderen Geschäftsbarkeiten, wie auch bei privaten Besuchen oder von Ärzten, Kliniken

und Geschäftsbelangen usw. – sind erforderlich im Umgang mit allen Personen, wobei unumgänglich geeignete Atemschutzmasken getragen und der gehörige Abstand von Person zu Person zu beachten und einzuhalten sein muss, wobei die Distanzregel nach Möglichkeit 2 Meter betragen, jedoch in bezug auf Fremdpersonen nicht weniger als 1,5 Meter sein soll, wobei dieser Abstand zu engbekannten Personen und mit grosser Sicherheit einer Nichtinfizierungsmöglichkeit auf 1 Meter Abstand reduziert werden kann.

5. In öffentlichen Verkehrsmitteln und Gebäulichkeiten aller Art sollen bei Bedarf geeignete und gereinigte sowie desinfizierte Atemschutzmasken getragen werden. Auch im Freien sollen, so wie es die Situation von Personenbegegnungen erfordert, geeignete Atemschutzmasken getragen und der angebrachte Abstand von Person zu Person eingehalten werden.
6. Die Verwendung von Mund-Nasen-Bedeckungen resp. selbst hergestellten Stoffmasken sollte unterlassen werden, denn sie sind nicht genügend partikelfiltrierend hinsichtlich Sprechtröpfchen und Atmungs aerosolen, wie auch Gesichtsvisiere resp. Gesichtsschutzschilde völlig untauglich und nutzlos sind, folglich zweckbedingt nur fachlich hergestellte Atemschutzmasken mit einem Partikelfilter der Güte FFP2 und FFP3 Masken benutzt werden sollen. Gewöhnliche Stoffe oder Mikrofasertücher sowie trockene oder nasse Taschentücher, Schals oder Ähnliches usw., können nichts zum Schutz beitragen, denn diese Materialien sind zum Herausfiltern von Viren, Bakterien, Pilzen, Mikroorganismen und Parasiten nicht geeignet, folglich sollten solcherart Masken und Maskenbehelfe nicht zum Schutz vor Krankheitserregern eingesetzt werden. Also bietet auch das Tragen eines selbstgefertigten Mundschutzes keinerlei Schutz. Im besten Fall können solche Schutzvorkehrungen dazu beitragen, das Risiko einer Ansteckung anderer Personen zu mindern, weil u.U. Sprechtröpfchen und Atemaerosole durch Husten oder Niesen ein wenig zurückgehalten werden können, was aber nicht gewährleistet werden kann.
7. Auch die Verwendung von fachlich guten Atemschutzmasken können in guter Weise nur gegen Bakterien, Pilze, Mikroorganismen und Parasiten partikelfiltrierend wirksam sein, jedoch nicht gegen Viren, denn auch beste Atemschutzmasken der Güte FFP3 können im Höchstfall eine Schutzleistung gegen Viren von 94 bis 96 Prozent erbringen.
Wirkliche Sicherheit gegen Viren vermögen nur Schutzmasken zusammen mit Schutzanzügen der Güte FFP3-Hochsicherheit und zusammen mit chemischer Reinigung zu bieten.
8. Begrüssungen durch Handschlag oder Ellenbogenberührung usw. sollen unterlassen werden, denn auch durch Kleiderberührungen, eben mit Ellenbogenberührung usw., können infolge Tröpfchenübertragung resp. an Stoffen haftenden Aerosolen Viren, Bakterien, Pilzsporen, Mikroorganismen und Parasiten übertragen werden und dadurch Infizierungen von Krankheiten und Seuchen erfolgen.
9. Die sicherste, sauberste und infizierungsgefahrloseste Art einer Begrüssung und Verabschiedung ist jene, die du dir schon seit deiner Jugendzeit im Umgang mit dir fremden Menschen angeeignet hast und die ich als medizinische und virologische Fachkraft in der heutigen Zeit der Corona-Seuche-Pandemie allen Erdenmenschen als sicherstes und ideales Begrüssungs- und Verabschiedungsritual nach deinem Vorbild nahelege und empfehle:
 1. Verbale Verabschiedung auf Distanz;
 2. Leichte Verbeugung nach vorn;
 3. Rechte flache Hand auf linke Brustseite auf Herzhöhe legen.

Billy Damit bin ich auch problemlos ohne irgendwelche Ansteckungskrankheiten usw. durch die Welt gekommen. Ausserdem halte ich mich auch ohne Corona-Seuche schon immer an diese Regel.

Was du aber bezüglich der Weiterverbreitung der Seuche sagst, das klingt nicht gut. Auch das, was das Klima bringt, klingt nicht gut, wie du letztthin gesagt hast, denn wenn das Eis in dem Rahmen schmilzt, wie du letztthin erwähntest, dann wird es dort am Südpol wieder sein wie damals, als ich mit deinem Vater Sfath dort war, nämlich alles grünbewachsen, mit grossen Bäumen. Nur werden dann wohl keine Saurier mehr dort sein wie damals. Aber eins wird wohl sicher sein, dass dann, wenn das Klima total abstürzt und die Antarktis, wie auch die Arktis, wieder grün bewachsen werden, die Erdressourcenrauberei auch dort in grossem Stil betrieben werden wird. Das hat schon Sfath gesagt, als er mich die Bodenschätze hat sehen lassen, wie die Erzlagerstätten, Kohlenflöze, Mineralien- und auch die Diamantenlagerstätten und Methangaslager zur Energiegewinnung ausgeräubert würden, wenn es soweit kommen sollte. Diamanten usw. und so werden ja bereits heute unerlaubterweise in der Antarktis ausgeräubert, wie du mich hast sehen lassen, als wir unten waren.

Ptaah Alles wird unerlaubterweise und entgegen allen internationalen Beschlüssen in krimineller Weise betrieben, durch Kriminelle, die einzig um des Profits willen völlig rücksichtslos die letzten noch kaum durch Menschenhand berührten Orte ebenfalls völlig zerstören und vernichten werden. Auch die irdischen Wissenschaftler sind nicht besser, zumindest jene, welche rücksichtslos in der Antarktis herumwüteten und Unrechtes tun.

Nun jedoch, Eduard, ist es spät geworden und ich muss gehen. Leb wohl, und auf Wiedersehen.

Billy Ja, ich denke auch, dass es wirklich Zeit geworden ist und ich den Computer und meinen Laden auch dicht mache. Tschüss, und auf Wiedersehn.